

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Bayern 2024

1. Mitgliederentwicklung in der Landesgruppe von September 2022 bis April 2024

Zeitpunkt	Mitgliederstand
Mai 2022	486
April 2024	469

2. Bildungspolitische Situation

2.1 Sprachförderung und mehr Deutschunterricht in Bayern

Im Koalitionsvertrag 2023 haben die Parteien CSU und Freie Wähler festgeschrieben, dass alle Kinder gesichert gute Sprachkenntnisse erreichen sollen. Dies wird u. a. durch die Fortführung der Sprach-Kitas erreicht sowie durch verpflichtende Sprachstandserhebungen vor Beginn der Vorschule. Zudem soll es auch schon für jüngere Kinder Sprachkurse geben, falls diese notwendig sind.

Des Weiteren hat Bayern im Rahmen der PISA-Offensive Bayern die deutliche Stärkung von Deutsch und Mathematik in den Fokus genommen: So kommt in allen vier Jahrgangsstufen der Grundschule jeweils eine Stunde Deutsch hinzu, außerdem gibt es in der ersten und dritten Klasse jeweils eine zusätzliche Stunde Mathematik.

2.2 Förderschwerpunkt Sprache im Fokus der Regierungen

In allen Regierungsbezirken Bayerns sind seit vielen Jahren sog. S(prachheil)-Teams etabliert, die sprachheilpädagogische Inhalte und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Förderung von Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Sprache in Regionalgruppen multiplizieren und damit die Schulentwicklung im Bereich Sprachförderung unterstützen. Die Vernetzung der S(prachheil)-Teams aus ganz Bayern erfolgt in regelmäßigen Tagungen und Austauschrunden.

Zur Unterstützung der Sprachförderung an Sonderpädagogischen Förderzentren sind in den letzten Jahren u. a. in Oberbayern verschiedene Produkte entstanden:

- Karteikarten „Verlässlichkeit durch sprachliche Rituale“: <https://fs-ob.de/handreichung-sprachliche-rituale/>
- Karteikarten „Sprachverständnis als Grundlage einer gelingenden Kommunikation“: <https://fs-ob.de/karteikarten-sprachverstandnis/>



- Wortschatzstrategien als Schlüssel zur Bildung, für Unterricht und Leben: <https://bdb-ob.taskcards.app/#/board/e9c39556-f00b-4443-9e0c-3fb6d6776d75?token=717302fe-1300-415d-965c-70ed3c91dd88>

2.3 Entwicklung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB, Bayern)

Am Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) Bayern findet seit zwei Jahren ein regelmäßiges Vernetzungstreffen im Förderschwerpunkt Sprache statt, an dem Vertreter:innen der Regierungen, das ISB sowie Vertreter:innen der Lehrstühle für Sprachheilpädagogik in Bayern teilnehmen. Auch im neuen Schuljahr 2024/2025 ist wieder ein solches Treffen zum fachlichen Austausch, zur Vernetzung und zur Planung und Entwicklung gemeinsamer Projekte geplant.

Das ISB hat zudem zahlreiche Materialien für eine kompetenzorientierte Unterrichts- und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache entwickelt. Eine Übersicht bzw. die entsprechenden Links zu den Materialien finden Sie hier:

ISB: <https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/>

3. Aktivitäten der Landesgruppe

3.1 Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Mitgliederversammlung 2023: Die Mitgliederversammlung 2023 fand am Rande des Würzburger Sprachheiltages am Samstag, den 25.11.23 an der Maria-Stern-Schule statt.

In diesem Rahmen wurde die Vorstandschaft neu gewählt. Der gesamte Vorstand der dgs Landesgruppe Bayern trat wieder zur Wahl an und wurde im Amt bestätigt:

1. Vorsitzende: Dr. Franziska Schlamp-Diekmann
 2. Vorsitzende: Dr. Karin Reber
- Geschäftsführerin: Irina Ruppert-Guglhör
Kasse: Claudia Schmaußner
Beisitz: Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider
Schriftführerin: Antina Hüttel
Kassenprüfer: Georg Knödel, Barbara Mühltaler

Auch die Referentinnen setzen ihre Arbeit fort. Als neue Referentin für den Bereich Praxisthema konnten wir Frau Lea Irlbacher gewinnen; als neue Referentin im Bereich Fortbildung Frau Sabrina Gehrlinger. Zudem übernimmt Frau Ruth Maria Mötsch zusammen mit Inka Denkler die Verleihung des Karl-Heil-Preises. Wir begrüßen alle Kolleginnen ganz herzlich im Vorstandsteam!



Mitgliederversammlung 2024: Die Mitgliederversammlung 2024 fand digital am Samstag, den 27.04.2024 statt. Neben einem Tätigkeitsbericht der Vorstandschaft fand die Wahl für die Delegiertenversammlung 2024 in Heidelberg statt.

Die Protokolle der Mitgliederversammlungen finden Sie auf der Homepage: www.dgs-ev.de/bayern

3.2 Verleihung des Karl-Heil-Preises 2023

Im Rahmen des Würzburger Sprachheiltages an der Maria-Stern-Schule am Samstag, den 25.11.23 wurde der **Karl-Heil-Preis** der dgs Landesgruppe Bayern verliehen. Die beiden dgs-Referentinnen für den Karl-Heil-Preis, *Inka Denkler* und *Ruth Maria Mötsch*, kürten die Preisträgerinnen:

Edith Lehner: "Matti, Momme und die Zauberbohnen" Eine handlungs- und produktionsorientierte Umsetzung der Ganzschrift von Paul Maar durchgeführt mit Schülern einer 3. Klasse an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum.

Nicola Eisen: „Mein Erzählheft – sprachpädagogische Förderung der Schreibmotivation und der schriftsprachlichen Fähigkeit durch verschiedene Schreibanlässe im Rahmen der Arbeit mit Dialog Journalen in einer DFK2 eines sonderpädagogischen Förderzentrums.“

3.3 Gestaltung des Teils „Praxisthema“ in der dgs-Zeitschrift Praxis Sprache

Als dgs Landesgruppe Bayern sind wir redaktionell verantwortlich für den Bereich „Praxisthema“ in der Praxis Sprache (4x im Jahr). Die Redaktionsarbeit macht damit einen großen Teil unserer bayerischen Vorstandsarbeit aus, wobei wir uns sehr darüber freuen, dass wir immer häufiger andere Landesgruppen oder Kolleg:innen für eine Gastredaktion gewinnen können.

Themen des Praxisthemas in 2023 und 2024:

Heft 1/2023: Sprache und Kommunikation in einer Kultur der Digitalität (Gastredaktion: Dr. Karin Reber und Lea Schulz)

Heft 2/2023: „Potpourri aus der Ausbildung“

Heft 3/2023: Kinder zum Sprechen bringen – Sprachkompetenz in Interaktionen anregen und unterstützen

Heft 4/2023: Wortschatz bilden, fördern, therapieren (Gastredaktion: Birgitt Braun)

Heft 1/2024: Theoretisch fundiert, praktisch erprobt – strukturierte Förderung in Spielformaten auf den verschiedenen Sprachebenen (Gastredaktion: Dr. Ulrich Stitzinger)

Heft 2/2024: Kreative Sprachförderung

Heft 3/2024: Grammatik ist genial – Ideen zur Förderung grammatikalischer Fähigkeiten

3.4 Gespräch zur Situation der Förderschulen und Förderzentren in Bayern - Geht das bayerische Bildungssystem den Fluss runter?

Am 10.5. durfte die dgs Landesgruppe Bayern, vertreten durch die 2. Vorsitzende Dr. Karin Reber, auf Einladung der bayerischen SPD-Landtagsfraktion hin an einem Gespräch zum Thema „Situation der Förderschulen und Förderzentren in Bayern“ im bayerischen Landtag teilnehmen.

Ausgerichtet war der Abend von der SPD, MdL Dr. Simone Strohmayr und MdL Margit Wild, die beide im Bildungsausschuss sind und die thematische und organisatorische Rahmung übernommen hatten. Die Einladung stieß auf unglaublich hohe Resonanz: Ca. 60 Schulleitungen, Eltern, Betroffene, Verbände, Geschäftsführungen von Privatschulen, Sozialpädagogen, weitere Berufsgruppen... waren gekommen. Der Raum war übervoll mit Gästen aus ganz Bayern.

Kurz zusammengefasst muss man sagen, dass ein schockierendes Bild des aktuellen bayerischen Bildungssystems entstand, besonders durch die Darstellungen der Eltern. Deren Berichte waren teilweise zutiefst existentiell, denn viele schilderten größte, oft erfolglose Schwierigkeiten, einen geeigneten Schulplatz für ihre Kinder zu finden. Und durch die Darstellungen aus ganz Bayern wurde klar, dass es sich nicht um punktuelle Probleme handelt.

Der Förderschwerpunkt Sprache war aufgrund der bereits oben genannten, massiven und tiefgreifenden Problemstellungen im gesamten Förderschulwesen nicht einmal am Rande Thema des Gesprächs im Landtag, was sehr bedauerlich ist, denn gerade die aktuellen Studienergebnisse an Förderzentren der Universität München, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie, Prof. Dr. Andreas Mayer zeigen, dass aktuell und gerade nach Corona der Sprachförderbedarf bei fast allen Förderschüler:innen enorm ist (Mayer 2021, 2021a, 2023):

92,8 % der untersuchten Kinder an sonderpädagogischen Förderzentren zeigten Therapiebedarf im Bereich Sprachverständnis, sprich Leistungen, die gemessen mit einem normierten Sprachtestverfahren (TROG-D) mindestens eine Standardabweichung unter der Norm liegen.

Beim Wortschatz waren es expressiv 93,3% und rezeptiv 90,8% der Kinder (WWT).

Im Bereich Grammatik (ESGRAF) hatten 81,7% therapiebedürftige Leistungen im Bereich der Genera, 74,5% im Akkusativ und 61% der Kinder sogar in der Verbzweitstellung: eine sprachliche Fähigkeit, die im normalen Schriftspracherwerb in der Regel von Kindern mit ca. 3 Jahren erworben wird (Clahsen 1988).

Auch an Förderzentren emotional-soziale Entwicklung liegen die Anteile der Schüler:innen mit Auffälligkeiten in einzelnen Sprachebenen weit höher als erwartet (Mayer 2023; Mayer eingereicht).

Leider werden diese Kinder aktuell oft vergessen, sowohl auf bildungspolitischer Ebene als auch oft in der schulischen Praxis, wie Mayer in seiner Studienbeschreibung resumiert: „So berichten Sonderpädagoginnen aus der schulischen Praxis, dass es insbesondere die sozio-emotionalen Probleme sowie die Lernschwierigkeiten der Schüler / innen sind, die eine besondere Herausforderung in der täglichen Arbeit darstellen. Die sprachlichen Schwierigkeiten werden dagegen nicht ausreichend differenziert diagnostiziert oder im Vergleich mit anderen Beeinträchtigungen als nachrangig interpretiert.“ (2021, 207)

In einer anderen Untersuchung weisen Tiede/Braun (2017) auf ähnlich erschreckend hohe Auffälligkeiten bei Grundschulkindern hin: „Die Resultate der standardisierten Verfahren belegen, dass Sprachentwicklungsstörungen bei etwa der Hälfte der untersuchten Grundschüler vorliegen. Auf Basis der aktuell üblichen amtsärztlichen, sprachfrei ausgelegten Schuleingangstests wird jedoch nur etwa die Hälfte der auffälligen Schüler detektiert.“ (2017, 21).



Auch Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten egal welcher Genese haben ein Recht auf Teilhabe und angemessene, individuelle und fachkompetente Förderung in der Schule!

Ein paar Ideen dazu – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Sprachsensibler Unterricht an allen Schularten und besonders in inklusiven Settings, aber natürlich auch an Förderzentren und Förderschulen
- Sprachförderangebote besonders in der Primarstufe, aber auch bei Bedarf für Kinder und Jugendliche in höheren Jahrgangsstufen, z.B. auch im Kontext Migration oder Bildungsarmut
- Nachqualifikation von Lehrkräften hinsichtlich Kompetenzen zum sprachsensiblen Unterricht, zur Sprachdiagnostik, Sprachförderung und zum sprachheilpädagogischem Unterricht
- Stärkung der grundständigen Ausbildung von Lehrkräften mit Förderschwerpunkt Sprache
- Verschlankung der Lehrplaninhalte zu Gunsten zentraler Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen und fächerübergreifender Bildungsziele
- Integrierte Förderangebote der Schrift- und Lautsprache in allen Lernbereichen
- Ausbau der Beratungsangebote im Kontext Sprache

Erfreulicherweise wird aktuell der Bedarf an mehr Sprachförderung an allen Schularten erkannt und verschiedene Entwicklungen dazu angestoßen.

Literatur:

- Clahsen, H. (1988): Normale und gestörte Kindersprache. John Benjamins Publishing, Amsterdam.
- Mayer, A. (2021): Förderbedarf Sprache an Sonderpädagogischen Förderzentren. Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 90, 206-221.
- Mayer, A. (2021a): Ein Plädoyer für die Bedeutung der Sprachheilpädagogik in schulischen Kontexten. Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 90, 41-54.
- Mayer, A. Schramm, C., Ulrich, T. (eingereicht): Sprachliche Beeinträchtigungen bei Kindern mit Gefühls- und Verhaltensstörungen. Empirische Sonderpädagogik.
- Mayer, A. (2023): Die Bedeutung des Förderschwerpunkts Sprache am Sonderpädagogischen Förderzentrum (unveröffentlichter Vortrag im Rahmen der Frühjahrstagung der dgs LG Bayern).
- Tiede, S./Braun, J.-U. (2017): Ist Chancengerechtigkeit für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen Realität? Eine empirische Querschnittstudie zur Quantifizierung des Bedarfs sprachtherapeutischer Interventionen im Primarbereich. In: Forschung Sprache 1, 21-37, https://www.forschung-sprache.eu/fileadmin/user_upload/Dateien/Heftausgaben/2017-1/forschungSprache_Tiede.pdf

3.5 III. Münchner Fachtag der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie

Am Samstag, den 13.04.2024 fand am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik der LMU München der III. III. Münchner Fachtag der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie statt. Zahlreiche Teilnehmer:innen aus dem außerschulischen und schulischen Bereich der Sprachheilpädagogik besuchten die Veranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Sprache und Verhalten“. Die dgs Landesgruppe Bayern nahm an der Tagung teil und informierte an einem Infostand über die zahlreichen fachlichen Angebote und Materialien der dgs.



3.6 Weitere Aktivitäten und Schwerpunkte der Landesgruppe

- ❖ Weiterführung und Weiterentwicklung des Fortbildungsangebotes der LG Bayern
- ❖ Zusammenarbeit/fachlicher Austausch der dgs mit den Regierungen, dem Kultusministerium und dem ISB
- ❖ Kooperation mit dem VDS in Bayern
- ❖ Weiterentwicklung des bayerischen dgs-Newsletters
- ❖ Inhaltliche Redaktion Praxisthema Praxis Sprache sowie Downloadbereich

3.7 Mitgliederbrief

Alle Neuigkeiten, Fortbildungsankündigungen, Berichte etc., werden auf der **Homepage** der Landesgruppe Bayern (www.dgs-ev.de/bayern) bereitgestellt. Zudem erhalten alle bayerischen dgs-Mitglieder alle wichtigen Informationen einmal jährlich in einem **Mitgliederbrief** per Post. Auch über unseren **Newsletter** werden die Mitglieder per Mail weiterhin informiert.

3.8 Fortbildungen

dgs Frühjahrstagung 2023: Sprachheilbrunch – Aktuelle Entwicklungen aus der Sprachheilpädagogik

Die dgs Frühjahrstagung 2023 fand am 22.04.2023 digital statt. Herr Prof. Dr. Mayer (LMU, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik) hielt den Hauptvortrag zur Bedeutung des Förderschwerpunkts Sprache am Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ) und zeigte sehr deutlich auf, welch großen Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache Schülerinnen und Schüler am (SFZ) haben und wie dringend notwendig deren Förderung im Bereich Sprache ist. Im Anschluss folgten verschiedene Workshops, u.a. zu Edubreakouts im Förderschwerpunkt Sprache (Kerstin Rimpau; StRinFS, Anni-Braun-Schule), Einsatz digitaler Apps im Schriftspracherwerb (Stephanie Ulrich; SoKRin, SFZ Pfaffenhofen) sowie „Fit in den Beruf! Förderung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten in der Sekundarstufe“ von Angelika Bauer (AORin), Magdalena Spittlbauer & Elisabeth Zizler (Studierende am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München).

dgs-Frühjahrsstagung 2023
Sprachheilbrunch:
Sprachheilpädagogik aktuell

Samstag, 22.04.2023
9.00-12.15 Uhr

Grammatik
Sprache
Mehrsprachigkeit

Digitale Veranstaltung

Hauptvortrag:
Die Bedeutung des Förderschwerpunkts Sprache am Sonderpädagogischen Förderzentrum
Prof. Dr. Andreas Mayer (Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München)

Workshops:

- Workshop 1: Edubreakouts im Förderschwerpunkt Sprache, Klasse 5 & 8 (Kerstin Rimpau, StRinFS, Anni-Braun-Schule)
- Workshop 2: Einsatz digitaler Apps im Schriftspracherwerb (Stephanie Ulrich, SoKRin, SFZ Pfaffenhofen)
- Workshop 3: Fit in den Beruf: Förderung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten in der Sekundarstufe (Angelika Bauer, AORin, Magdalena Spittlbauer & Elisabeth Zizler) (Studierende am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München)

Weitere Informationen und Anmeldung:
<http://www.dgs-ev.de/bayern>

Anmeldung für Lehrkräfte zusätzlich über PIBS: Lehrgangnummer 331558

Ort der Veranstaltung: digital

Unkostenbeitrag: dgs/In/vis Mitglieder kostenlos, €; Nichtmitglieder 20,- €



Würzburger Spracheiltag 2023

Am Samstag, den 25. November 2023 kamen zahlreiche Teilnehmer:innen zum Würzburger Spracheiltag zusammen, der in diesem Jahr erstmals wieder vor Ort an der Maria-Stern-Schule zum Thema „Kreative Sprachförderung“ stattfand. Den inhaltlichen Teil eröffnete Herr Prof. Dr. Stephan Sallat (Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg) mit seinem Hauptvortrag zum Thema „Musikalische Fähigkeiten im Fokus von Spracherwerb und Sprachtherapie – Grundlagen und Möglichkeiten der Förderung“. Anschließend waren den Teilnehmer:innen verschiedene Workshops zum Thema Kreativität geboten – u. a. ein Workshop zu „Sprache und Kommunikation fördern mit Musik“ (Prof. Dr. Stephan Sallat, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), ein Workshop zu „Zaubern als Möglichkeit zur Förderung der Lesekompetenz“ (Maria Reinhart, StRin FS, Logopädin), ein Workshop zu „Auch wir können Theater“ - Theaterspiel – Projekt mit (Vorschul-) Kindern (Johanna Dorndorf, StRin FS) sowie ein Workshop zu „Sprachförderung in der Kunstkonferenz“ (Hiltrud von Kannen, SoKRin). Ein großes Dankeschön geht an alle Referentinnen und an Frau Marion Oswald sowie das gesamte Vorbereitungsteam, die auch in diesem Jahr den Würzburger Spracheiltag so gewinnbringend und interessant gestaltet haben. Außerdem möchten wir uns ganz herzlich beim Schulleiter der Maria-Stern-Schule, Herrn Peter Fuchs und seinem gesamten Kollegium für die tolle Organisation und Bewirtung bedanken!!

Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik Landesgruppe Bayern		Förderungsbeirat Landesgruppe Bayern Landesgruppe Bayern Landesgruppe Bayern	
11. Würzburger Spracheiltag			
Termin: Samstag, 25. November 2023 ab 09:45 Uhr			
Ort: Maria-Stern-Schule Würzburg, Felix-Dahn-Str. 11			
Programm:			
9:00 Uhr	Ankommen und Kaffeetrinken		
09:30 Uhr	Begrüßung und Verleihung Karlsheil-Peils		
10:00 – 11:00 Uhr	Hauptvortrag: Herr Prof. Dr. Stephan Sallat, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Musikalische Fähigkeiten im Fokus von Spracherwerb und Sprachtherapie – Grundlagen und Möglichkeiten der Förderung		
11:00 Uhr – 11:15 Uhr	Kaffeepause		
11:15 Uhr – 12:45 Uhr	parallele Workshops		
12:45 Uhr – 13:30 Uhr	Mittagspause		
13:30 Uhr – 15:00 Uhr	parallele Workshops (2. Schicht)		
15:15 Uhr – 16:00 Uhr	Mitgliederversammlung der dgs Landesgruppe Bayern		
Workshop 1:	Prof. Dr. Stephan Sallat, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Sprache und Kommunikation fördern mit Musik		
Workshop 2:	Maria Reinhart, StRin FS, Logopädin: Zaubern als Möglichkeit zur Förderung der Lesekompetenz		
Workshop 3:	Johanna Dorndorf, StRin FS: Auch wir können Theater – Theaterspiel – Projekt mit (Vorschul-) Kindern		
Workshop 4:	Hiltrud von Kannen, SoKRin: Sprachförderung in der Kunstkonferenz		
Kosten	Spezialpreis Mitglieder (auch für Non-Mitglieder) 5 €		
Einladung	Studierende und Studienreferendarinnen (Logopädische Mitglieder) 5 €		
vor Ort	Studierende und Studienreferendarinnen (Bisherige Mitglieder) 10 €		
	bei Teilnahme ganzer Studienvereine 25 € pro Person (5 € für geschlechtliche Mitarbeiter)		
Anmeldung auf der dgs-Homepage der LG Bayern: www.dgs-bayern.de/bayern			

dgs-Frühjahrstagung 2024: Sprachheilbrunch

Im April 2024 veranstaltete die dgs einen digitalen Sprachheilbrunch zum Thema „Digitales und analoges Lesen im Förderschwerpunkt Sprache“. Herr Prof. Dr. Lenhard (JMU, Lehrstuhl für Psychologie) führte mit seinem äußerst spannenden Vortrag zu „Lesen im digitalen Kontext: Welche Erfordernisse ergeben sich aus dem Einsatz von Tablets und Computern für die Leseförderung?“ in das Thema ein.

Im Anschluss daran folgten verschiedene Workshops zum digitalen und analogen Lesen:

Workshop 1: Prof. Dr. Wolfgang Lenhard (JMU, Lehrstuhl für Psychologie): Maßnahmen der Leseförderung - praktische Möglichkeiten der Umsetzung

Workshop 2: Jörg Tully (Beratungsrektor, informationstechnischer Berater digitale Bildung (iBdB) Förderschulen Unterfranken): Blitzworttraining digital

Workshop 3: Susanne Stanner (ISB Bayern): Leseförderung braucht Sprachförderung – Lesen mit DaZ-Kindern



4. Lehrerausbildung 1. und 2. Phase

Die Lehrerausbildung in Bayern ist weiterhin qualitativ äußerst hochwertig. Sie erfolgt durch das Studium des Hauptfaches Sprachheilpädagogik an den Universitäten München und Würzburg. In der 2. Phase wird das zweijährige Referendariat in den Studienseminaren für Sprachheilpädagogik in den verschiedenen Regierungsbezirken abgeleistet. Die dgs befürwortet die fachspezifische, höchst professionelle und äußerst niveauvolle Ausbildung der bayerischen LehrerInnen im Bereich Sprachheilpädagogik.



Mit der Änderung der LPO I umfasst der Studiengang Lehramt für Sonderpädagogik in Bayern seit dem Wintersemester 2021/2022 das Studium von zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen. Eine Fachrichtung wird vertieft studiert mit einem Umfang von 90 ECTS-Punkten und die zweite Fachrichtung als Qualifizierungsstudium mit einem Umfang von 30 ECTS-Punkten. Im Schuljahr 2023/2024 werden die ersten Teilnehmer:innen dieses neu konzipierten Studiengangs das Referendariat antreten und erstmals die Ausbildung in der 2. Phase in zwei Fachrichtungen absolvieren.

Aktuell bereitet die geringere Bewerberzahl für das Studium für Sonderpädagogik und für speziell den Bereich Sprachheilpädagogik in Bayern Sorge, da diese immer mehr zurück geht. Die dgs Landesgruppe Bayern diskutiert und entwickelt aktuell Ideen und Möglichkeiten, das Studium der Sprachheilpädagogik im Rahmen der Verbandsarbeit zu bewerben.

An der Universität Regensburg wurde im Herbst 2023 eine Professur W3 für Pädagogik bei Kommunikations- und Sprachbeeinträchtigungen einschließlich inklusiver Pädagogik für einen neu gegründeten Lehrstuhl ausgeschrieben. Dies wird von der dgs außerordentlich begrüßt.

4.1 Ludwig-Maximilians-Universität München

Personalsituation

Das Personal des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik an der LMU München umfasst neben dem Lehrstuhlinhaber drei Akademische Oberrät*innen auf Lebenszeit (AOR Angelika Bauer, AOR Dr. Maximilian Hamann, AR Dr. Dana Gaigulo), eine abgeordnete Lehrkraft (StRinFS Sabine Prepens) und drei weitere Mitarbeiter*innen mit befristeten Verträgen (M.A. Georg Thum, Dr. Joana Wolfesperger, Dr. Elisabeth Wildegger-Lack). Im WiSe 2022/23 trat Frau Sabine Prepens nach ihrem Sabbatical wieder den Dienst als abgeordnete Förderschullehrerin an. Sie wird den Lehrstuhl Ende August 2024 verlassen, da die maximal mögliche Abordnungszeit mit dem Schuljahr 2023/24 abgelaufen sein wird. Der Lehrstuhl bedankt sich bei Frau Prepens für ihr überdurchschnittliches Engagement sowohl im Hinblick auf die Qualität der Lehre als auch was die Betreuung von Studierenden und ihre Mitwirkung in der universitären Selbstverwaltung angeht. Zum Wintersemester 2024/25 wird Frau StRinFS Anette Lang, ihren Dienst als abgeordnete Lehrkraft zur Verstärkung des Praxisbezugs antreten. Das Projekt zur Förderung der Benennungsgeschwindigkeit durch ein adaptives softwaregestütztes Training wurde seit Januar 2022 von Frau Dr. Joana Wolfesperger koordiniert und konnte mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden. Frau Dr. Wolfesperger unterstützt den Lehrstuhl nun im Bereich der Lehre im Masterstudiengang Sprachtherapie und der Zusatzqualifikation Pädagogik bei Unterstützter Kommunikation. Herr Georg Thum engagiert sich insbesondere in der Beratungsstelle für Eltern stotternder Kinder und bietet Lehrveranstaltungen zu Redeflussstörungen an. Frau Wildegger-Lack unterstützt insbesondere die Lehre im Studiengang BA/MA Sprachtherapie, da Frau Dr. Gaigulo nach ihrer Elternzeit noch nicht mit vollständigem Deputat ihren Dienst angetreten hat.

Beratungsstelle am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik

Trotz des Ausscheidens von Frau Dr. Daniela Kiening, die die Beratungsstelle für Eltern stotternder und sprachentwicklungsgestörter Kinder sowie Eltern von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten erfolgreich aufgebaut hat und hauptverantwortlich für die Beratungsgespräche war, ist es uns dennoch gelungen das Beratungsangebot umfassend aufrechtzuerhalten (ca. 50 Beratungen pro Kalenderjahr). Die Beratungen werden derzeit von den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Lehrstuhls durchgeführt. Nach wie vor suchen vor allem Eltern von Kindern mit Störungen in den Bereichen Sprachentwicklungsstörung, Stottern und Schriftsprache sowie



betroffene Jugendliche die Beratungsstelle auf. Das Angebot wird jedoch regelmäßig auch von anderen Fachkräften (z.B. (Beratungs-) Lehrkräfte, Schulpsycholog*innen, Förderkräfte aus Kindertageseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte) in Anspruch genommen. Auch die Vernetzung mit anderen Beratungseinrichtungen wächst.

Veranstaltungen am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik

Am 6. Oktober 2023 veranstaltete der Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik das 3. Fachforum Sprache mit dem Thema „Beratung im Kontext der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie“. Die Gastgeber konnten knapp 100 Lehrkräfte aus ganz Bayern begrüßen. Im Einführungsvortrag stellte Prof. Andreas Mayer die Ergebnisse eines Forschungsprojektes vor, dessen Ergebnisse deutlich machen, dass bei etwa 80-90% der Schüler*innen an Sonderpädagogischen Förderzentren eine Förderbedarf im Bereich Sprache vorliegt, wobei insbesondere die lexikalischen Fähigkeiten und das Sprachverständnis betroffen sind. Das Projekt macht damit die notwendige umfassende Expertise sprachheilpädagogischen Handelns an Förderzentren deutlich.

Frau Dr. Kiening und Herr Georg Thum stellten die Beratungsstelle des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik vor. Genügend Zeit blieb auch für den gegenseitigen Austausch über die Arbeit im Förderschwerpunkt Sprache in den unterschiedlichen Regierungsbezirken.

Der 3. Münchner Fachtag für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie zum Thema „Sprache und Verhalten“ fand am 13 April 2024 endlich wieder in Präsenz am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik statt. Die Mitarbeiter*innen konnten 200 Gäste aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland begrüßen. Zahlreiche renommierte Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen beleuchteten das Thema in Vorträgen und Workshops aus unterschiedlichen Perspektiven.

Die Inhalte der Vorträge und Workshops können in Heft 4/2024 der Zeitschrift „Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis“ (verlag modernes Lernen) nachgelesen werden. Abstracts finden sich unter: https://www.edu.lmu.de/shp/iii_muenchner_fachtag/index.html

Am 7. Oktober 2022 fand das regelmäßige Treffen mit den Kooperationspraxen für den Studiengang BA Sprachtherapie statt. Dieser Termin bietet den Praxisvertreter*innen zum einen die Möglichkeit Inhalte und Rahmenbedingungen der klinischen Praktika zu diskutieren, zum anderen erhalten die Teilnehmer*innen einen wissenschaftlichen Input, indem aktuelle Arbeiten des Lehrstuhls vorgestellt werden. In diesem Jahr berichtete Frau Sandra Guggenberger über das von ihr entwickelte Video coaching für Eltern von Kindern im Autismus Spektrum. Frau Dr. Wolfspenger stellte das Projekt zum softwaregestützten Training der Benennungsgeschwindigkeit vor. Schließlich führte Frau Dr. Gaigulo in die Inhalte und Neuerungen der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Sprachtherapie ein.

Außerdem wurden in 2023/2024 wieder zahlreiche Gastreferent*innen zu unterschiedlichen Themen eingeladen. So wurden unter anderem drei Workshops speziell für die Lehramtsstudierenden angeboten: Ramona Engl gab einen Online-Workshop zu „Apps für den unterrichtlichen Einsatz“, Kristina Redding ging der Frage nach „Sandkastenarbeit im Unterricht – zu analog für den digitalen Unterricht?“ und Melanie Blindow referierte zu „Worksheet to go – interaktive Aufgaben auf dem Tablet im Fach Deutsch“. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt der Gastvorträge im Themengebiet Unterstützter Kommunikation, die insbesondere Studierende der Zusatzqualifikation P-UK 2.0 (siehe unten) und weitere Studierende der Sprachtherapie besuchten. Hier kamen unter anderem Dr. Steffi Sachse (Univ. zu Köln), die über den Schriftspracherwerb bei unterstütz kommunizierenden Kindern sprach, Christiane Dieckmann, die ihre Perspektive auf UK als Angehörige einer UK-Nutzerin teilte, und Etta Wilken, die über Gebärden unterstützte Kommunikation referierte.



Lehre

Im Wintersemester 2022/23 startete der Bachelor und Masterstudiengang Sprachtherapie mit einer neuen Prüfungs- und Studienordnung, der nach wie vor mit dem erfolgreichen Bachelorabschluss zu einer Krankenkassenvollzulassung der AbsolventInnen führt. Der Studiengang wird gemeinsam mit dem Lehrstuhl für germanistische Linguistik angeboten, der im WiSe 2022/23 nach der Emeritierung von Frau Prof. Leiss durch Frau Prof. Sarah Schimke neu besetzt werden konnte. Während sich der Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik v.a. für den Bereich der Kindersprachtherapie verantwortlich zeichnet, ist die Lehre für neurogene Sprach- und Sprechstörungen v.a. in der Linguistik angesiedelt. 2023 wurde der Studiengang erfolgreich akkreditiert.

Während im Fach BA Sprachtherapie die Studienplätze jedes Jahr überbucht sind, ist im LA Sonderpädagogik seit mehreren Jahren ein deutlicher Rückgang hinsichtlich der Studienanfängerinnen zu verzeichnen, von dem auch die Sprachheilpädagogik nicht verschont bleibt. Es wäre wünschenswert, wenn die dgs eine Initiative starten würde, mit der wieder mehr junge Menschen für das Studium der Sonderpädagogik gewonnen werden können.

Im Wintersemester 2022/23 startete die zweite Kohorte der Zusatzqualifikation P-UK 2.0, die Ende dieses Jahres die Zusatzqualifikation beenden wird und sich aktuell in einem gemeinsamen Abschlussprojekt mit der Implementation von Unterstützter Kommunikation in Kooperation mit einem Praxispartner, dem Monsignore-Bleyer-Haus in München-Pasing, beschäftigt. Die Ergebnisse des Projekts sollen im Oktober 2024 interessierten Studierenden und Kooperationspartnern vorgestellt werden.

Mangels personeller Ressourcen konnte im letzten Wintersemester 2023/24 keine neue Kohorte beginnen. Dafür beendete die zwei Jahre zuvor gestartete, erste Kohorte erfolgreich das außercurriculare Angebot und stellte die Ergebnisse ihrer Abschlussprojekte zu Beginn des Wintersemesters 2023/24 im Rahmen einer Posterpräsentation auf einer Abschlussveranstaltung den Kooperationspartnern vor. Während der Veranstaltung wurde auch die Zufriedenheit mit der Zusatzqualifikation aus Studierendenperspektive über einen Online-Fragebogen evaluiert. Die Ergebnisse werden u.a. auf dem diesjährigen dgs-Bundeskongress in Heidelberg vorgestellt und in der Zeitschrift Unterstützte Kommunikation publiziert. Eine dritte Kohorte soll im Wintersemester 2024/25 starten.

Forschung

1) **Rapid automatized Naming (RAN): Förderung der Benennungsgeschwindigkeit durch ein adaptives softwaregestütztes Training (Projektkoordinatorin: Dr. Joana Wolfspenger)**

Das Projekt wurde im Juli 2023 abgeschlossen. Durch das softwaregestützte adaptive Training ist es gelungen, die Benennungsgeschwindigkeit leseschwacher Kinder mit beeinträchtigter Benennungsgeschwindigkeit hochsignifikant zu verbessern. Kleine Effekte konnten auch auf die Lesegeschwindigkeit nachgewiesen werden. Es handelt sich damit um eine Methodik, mit der im deutschsprachigen Raum erstmalig die Möglichkeit einer Beeinflussung der Benennungsgeschwindigkeit nachgewiesen werden konnte. Aktuell werden noch Daten im Rahmen einer „follow-up-Untersuchung“ erhoben, um etwaige langfristige Auswirkungen und die Stabilität des Trainingseffekts belegen zu können.

2) **Sprachliche Einschränkungen bei Kindern mit Verhaltensstörungen (Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Mayer, in Kooperation mit Prof. Dr. Tanja Ulrich, Universität Duisburg-Essen und Clara Schramm, Universität zu Köln)**

Nach Genehmigung des Projekts durch die Regierung von Oberbayern konnten ca. 130 Kinder aus dritten und vierten Klassen an Sonderpädagogischen Förderzentren und Förderzentren mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung hinsichtlich ihrer pragmatischen und sprachlichen Fähigkeiten sowie ihrer Verhaltensschwierigkeiten untersucht



werden. Die Ergebnisse konnten die hohe Komorbidität von Sprachentwicklungsstörungen und psychischen Auffälligkeiten belegen, wobei insbesondere die pragmatischen Fähigkeiten, die produktiven lexikalischen Fähigkeiten sowie das Sprachverständnis betroffen waren. Detaillierte Ergebnisse des Projekts wurden in der Zeitschrift für Heilpädagogik veröffentlicht (Mayer, A. Schramm, C., Ulrich, T. (2024): Sprachliche Beeinträchtigungen bei Kindern mit Gefühls- und Verhaltensstörungen. Zeitschrift für Heilpädagogik 75, 148-162)

3) Neunormierung des TEPHOBE

Die Neunormierung des TEPHOBE wurde abgeschlossen. Der modifizierte Test wurde mit der neuen Normierung im Herbst 2023 beim Reinhard Verlag veröffentlicht.

4) Entwicklung und Normierung eines Tests zur Überprüfung der morphologischen Bewusstheit

Die morphologische Bewusstheit beinhaltet die Erkenntnis, dass Wörter aus Morphemen bestehen. Ihr werden die Fähigkeiten zugeordnet, die morphologische Struktur von Wörtern zu identifizieren, zu analysieren, zu verstehen und zu manipulieren.

Da im deutschsprachigen Raum bislang kein standardisiertes und normiertes Verfahren zur Verfügung steht, das die morphologische Bewusstheit umfänglich (Flexion, Derivation, Komposition) erfasst, besteht das Ziel des Forschungsprojekts darin, einen Test zur Überprüfung der morphologischen Bewusstheit zu entwickeln, zu erproben, auf der Grundlage der erhobenen Daten zu modifizieren und schließlich zu normieren. Aktuell stehen drei Versionen einer Überprüfung der morphologischen Bewusstheit zur Verfügung. Diese Verfahren wurden im SoSe 2024 im Rahmen eines Forschungsseminars am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik der LMU erprobt. In diesem Zusammenhang werden auch Zusammenhänge mit schriftsprachlichen Leistungen ermittelt. Nach einer statistischen Analyse der erhobenen Daten sowie der daraus resultierenden Modifikation des Tests soll das Verfahren im Kalenderjahr 2025 vermutlich für Kinder der zweiten und dritten Jahrgangsstufe normiert werden.

5) Entwicklung und Evaluation eines Unterrichtskonzepts zur Förderung der morphologischen Bewusstheit (Projektverantwortliche: Prof. Dr. Andreas Mayer, Dr. Dana Gaigulo, in Kooperation mit Prof. Dr. Kristina Jonas, Universität Paderborn)

In Kooperation mit dem Lehrstuhl „Inklusion mit dem Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation“ der Universität Paderborn von Prof.in Dr. Kristina Jonas wird zum Wintersemester 2023/24 ein neues Projekt zur Entwicklung und stufenweisen Evaluation eines unterrichtsintegrierten Förderkonzepts zur Verbesserung der morphologischen Bewusstheit starten. Dabei wird sich ein Teilprojekt auch mit dessen digitalen Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht beschäftigen. Das Projekt ist auf mindestens drei Jahre und vier Projektphasen angelegt. Auf der Basis einer systematischen Aufarbeitung des Forschungsstandes zu Zusammenhängen zwischen der morphologischen Bewusstheit und Lese-Rechtschreibleistungen sowie weiteren sprachlichen Leistungen sowie zur Effektivität etwaiger Fördermaßnahmen soll ein Förderkonzept entwickelt, in unterschiedlichen Settings erprobt, überarbeitet und schließlich im Rahmen einer clusterrandomisierten, kontrollierten Interventionsstudie evaluiert werden. Ergebnisse dieser Studie sind frühestens für das Sommersemester 2027 geplant. Ergebnissen aus vorangehenden Projektphasen sollen aber bereits vorher publiziert werden.

Genaue Beschreibungen dieser und weiterer, aktuell am Lehrstuhl laufender Projekte finden sich auf der Lehrstuhlhomepage unter folgendem Link:

<https://www.edu.lmu.de/shp/forschung/index.html>

Prof. Dr. Andreas Mayer, Dr. Dana Gaigulo, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, LMU München



4.2 Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Personelles

Unter der Leitung von Prof. Dr. Carina Lücke ist das Lehrstuhlteam weiter angewachsen. Mit Vera Wolfrum kam im November 2022 eine neue Mitarbeiterin für das angelaufene und DFG geförderte Projekt „Modalitätsspezifische Effekte in der Sprachverarbeitung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen (ModaKiS, siehe auch Rubrik Forschung) hinzu. So besteht das Lehrstuhlteam neben Prof. Lücke inzwischen aus 15 in Forschung und Lehre tätigen Personen: Dr. Damaris Bartz, Dr. Daniela Eiband, Dr. Verena Frank, Nathalie Frey, André Grandl, Lisa Greulich, Dr. Kathrin Heeg, Markus Heinzl Mania, Dr. Anne Jurkutat, Dr. Simone Schäffner, Dr. Claudia Stock, Dr. Angela de Sunda, Vera Wolfrum und Stephanie Zwirnmann sowie den externen Doktorand:innen Camilla E. Crawshaw, Franziska Falk und Caterina Verganti. Im vergangenen Zeitraum von 2 Jahren konnten zudem Angela de Sunda und Kathrin Heeg ihre Promotionsprojekte abschließen.

Aktuelles zum Lehramtsstudiengang

In Bayern haben vereinzelt erste Studierende, welche im Wintersemester 2020/2021 das Studienfach Sonderpädagogik mit Fachrichtung Sprachheilpädagogik nach der neuen Lehramtsprüfungsordnung aufgenommen haben, im Frühjahr 2024 ihr erstes Staatsexamen abgelegt. Der Großteil dieser ersten Kohorte befindet sich im 8. Fachsemester und damit auf der Zielgeraden zum Staatsexamen.

Die Studierendenzahlen für Sprachheilpädagogik als vertieft studierte Fachrichtung ist mit 14 im Wintersemester 2023/2024 neu eingeschriebenen Studierenden deutlich zurückgegangen. Umso erfreulicher ist es, dass unsere Fachrichtung ein gern gewähltes Fach für das Qualifizierungsstudium ab dem 5. Semester für die weiteren sonderpädagogischen Fachrichtungen darstellt. Aktuell sind 140 Studierende im Qualifizierungsstudium Sprachheilpädagogik eingeschrieben.

Insgesamt studieren somit 310 Studierende am Lehrstuhl Sprachheilpädagogik auf Lehramt.

Aktuelles zum Bachelorstudiengang der Akademischen Sprachtherapie/Logopädie

Mit dem ausbildungsintegrierenden dualen Bachelorstudiengang *Akademische Sprachtherapie/Logopädie* werden die beiden Ausbildungswege Logopädie und akademische Sprachtherapie seit 2014 gewinnbringend und zukunftssträftig miteinander verbunden. Gleichzeitig ist der Studiengang das erste duale Studiengangangebot der Universität Würzburg. Im Wintersemester 2023/2024 haben sich 23 Studierende für den Studiengang eingeschrieben. Insgesamt studieren aktuell 96 Studierende am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik im Studiengang Akademische Sprachtherapie/Logopädie.

Master Sonderpädagogik mit neuem Schwerpunkt „Kommunikation“

Neben den beiden bereits präsentierten Studiengängen, ist Sprachheilpädagogik auch ein mögliches Wahlpflichtfach im Studiengang Bachelor Sonderpädagogik. Zudem haben Studierende mit einem Bachelor-Abschluss seit dem vergangenen Wintersemester 2023/2024 die Möglichkeit den Masterstudiengang Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt „Kommunikation“ zu studieren, der durch den Lehrstuhl Sprachheilpädagogik inhaltlich gestaltet und ausgeführt wird. Der neue Schwerpunkt wurde durch die Studierenden begrüßt und das Interesse an den Veranstaltungen war groß. Insgesamt sind derzeit 61 Studierende im Master Sonderpädagogik eingeschrieben. Weitere mögliche Schwerpunkte des Studiengangs sind „Berufsbildung und Teilhabe am Arbeitsleben“ und „Erwachsenenbildung, Wohnen und Freizeit“.



Neudefinition und -terminologie von Sprachentwicklungsstörungen

In der Zeit von 2020 bis 2022 führte das „D-A-CH-Konsortium SES“ eine Delphistudie zu den Definitionskriterien und der Terminologie von Sprachentwicklungsstörungen in den deutschsprachigen Ländern durch mit dem Ziel die Definitionskriterien an den aktuellen Forschungsstand anzupassen und eine einheitliche Bezeichnung von Sprachentwicklungsstörungen festzulegen. Prof. C. Lüke war als Vertreterin der Sprachheilpädagogik an dem Prozess beteiligt. Die Ergebnisse des erzielten Konsens sind 2023 veröffentlicht worden und für alle Interessierten frei zugänglich:

Kauschke, C.^a, Lüke, C.^a, Dohmen, A., Haid, A., Leitinger, C., Männel, C., Penz, T., Sachse, S., Scharff Rethfeldt, W., Spranger, J., Vogt, S., Neumann, K.^b & Niederberger, M.^b (2023). Delphi-Studie zur Definition und Terminologie von Sprachentwicklungsstörungen. Eine interdisziplinäre Neubestimmung für den deutschsprachigen Raum. *Logos*, 31, 84-102. https://www.prolog-shop.de/media/pdf/a7/5b/d2/2023-2-03-ORG-Delphi_84-102.pdf [a: geteilte Erstautorinnenschaft, b: geteilte Letztautorinnenschaft]

Lüke, C.^a, Kauschke, C.^a, Dohmen, A., Haid, A., Leitinger, C., Männel, C., Penz, T., Sachse, S., Scharff Rethfeldt, W., Spranger, J., Vogt, S., Niederberger, M.^b & Neumann, K.^b (2023). Definition and terminology of developmental language disorders – Interdisciplinary consensus across German-speaking countries. *PLoS ONE* 18(11): e0293736. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0293736> [a: geteilte Erstautorinnenschaft, b: geteilte Letztautorinnenschaft]

Forschung

Bereits initiierte Forschungsvorhaben werden fortgeführt und durch weitere Projekte ergänzt. Detaillierte Informationen zu den Projekten sowie die vom Lehrstuhl veröffentlichten Publikationen können unter <https://www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/s/> eingesehen bzw. größtenteils abgerufen werden.

Mit der Eröffnung des Forschungslabors für Kommunikation und Sprache (FoKuS) in den Räumen des Oswald-Külpe-Weg 84 wurde die Möglichkeit geschaffen, Studien der Grundlagen und anwendungsbezogenen Forschung im Kontext von Sprache und Kommunikation an der Universität durchzuführen. Aktuell finden folgende Forschungsprojekte am Lehrstuhl statt:

- **“ModaKiS - Modalitätsspezifische Effekte in der Sprachverarbeitung bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörung”**: Sprachverarbeitung erfordert häufig eine Kombination aus auditiver, visueller, vokaler und manueller Informationsverarbeitung. In dem durch die DFG geförderten Projekt ModaKiS untersuchen wir erstmals, wie gut Kinder diese verschiedenen sprachlichen Modalitäten miteinander kombinieren und zwischen diesen wechseln können. Ein Vergleich von typisch entwickelten Kindern und Kindern mit SES soll darüber hinaus erste Hinweise auf mögliche Zusammenhänge zur Sprachentwicklung geben. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke und Dr. S. Schäffner, Projektmitarbeiterin: V. Wolfrum
- **„SI-Projekt: Studie zur Untersuchung des Zusammenhangs zwischen diagnostizierten sprachlichen Auffälligkeiten und Sensorischer Integration“**: Sensorische Integration (SI) spielt eine zentrale Rolle in der gesamten Entwicklung eines Kindes. In Zusammenarbeit mit erfahrenen SI-Therapeuten sowie mit verschiedenen kooperierenden logopädischen Praxen untersuchen wir aktuell mögliche Zusammenhänge zwischen SI und sprachlicher Entwicklung bei Kindern im Alter zwischen drei und sieben Jahren. Projektleitung: Dr. S. Schäffner und S. Rüdener



- **„IkoGeWo – Ikonische Gesten als Methode zur effektiven Vermittlung unbekannter Wörter in inklusiven Settings“:** In dem vom BMBF geförderten Projekt wurde der Einsatz bildhafter Gesten zur Unterstützung des Wortschatzerwerbs in inklusiv arbeitenden Kindertageseinrichtungen und Grundschulen untersucht. Das Projekt wurde mittlerweile abgeschlossen; Ergebnisse zum Kontext Schule wurden 2023 in der Zeitschrift „Child Language Teaching and Therapy“ sowie einige praxisorientierte Beiträge in „Praxis Sprache“ und „Sprachtherapie und Sprachförderung“ veröffentlicht. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Projektmitarbeiterin: N. Frey, V. Frank
- **„CBM – Curriculumbasierte Messung an Sprachheilschulen“:** In dem langjährigen Kooperationsprojekt mit der Maria-Stern-Schule in Würzburg (Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache) werden Erst- und Zweitklässler*innen in regelmäßigen Abständen hinsichtlich der Entwicklung ihrer Leseflüssigkeit und ihres Leseverständnisses durch Studentinnen und Studenten der Sprachheilpädagogik getestet und trainiert, wodurch, besonders in Kombination mit den Leistungsrückmeldungen an die Lehrkräfte und daraus resultierende Unterrichtsadjustierungen, eine nachhaltige Verbesserung der Leistungen der Kinder erzielt werden konnte. Projektleitung: Dr. C. Stock
- **DERET-Neunormierung:** In den vergangenen Jahren wurden die seit 2008 anwendbaren Rechtschreibtests DERET 1-2+ und DERET 3-4+ für das Grundschulalter neu normiert. Die Datenerhebungen sind abgeschlossen und die Veröffentlichung der neuen Normdaten wird zeitnah erfolgen. Projektleitung: Dr. C. Stock
- **„STARKE STIMME macht SCHULE“:** Die Stimmgesundheit und damit die Relevanz von Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Stimme ist ein wichtiges Thema im Rahmen der Lehrerbildung am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik Würzburg. Das Projekt läuft in Kooperation mit der Phoniatischen Abteilung des Universitätsklinikums Würzburg. Inzwischen konnten erste längsschnittliche Daten zur Effektivität stimmpräventiver Maßnahmen im Rahmen eines Dissertationsprojektes veröffentlicht werden. Zudem fand eine Vernetzung mit anderen universitären Standorten deutschlandweit, die sich mit diesem Thema befassen, statt. Projektleitung: Dr. A. Jurkutat, Projektmitarbeiterin: Dr. K. Heeg
- **„GestenTalker - Die prädiktive Rolle der präverbalen Gestenkommunikation für die Sprachentwicklung“:** In dem mittlerweile elfjährigem Längsschnittprojekt wird in Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund die Prädiktivität von präverbalen Gesten für spätere sprachliche, kognitive und schulische Kompetenzen untersucht. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Prof. Dr. U. Ritterfeld (TU Dortmund), Dr. A.-L., Scherger (TU Dortmund), Dr. E. Wimmer (TU Dortmund), Projektmitarbeiterin: C. Crawshaw (TU Dortmund)
- **Güte von Pseudowortnachsprechaufgaben:** Im Rahmen dieses Kooperationsprojektes wurden mögliche Einflüsse von Aspekten der Testdurchführung auf die Leistungen von Kindern im Pseudowortnachsprechen am Beispiel des Mottier-Tests untersucht. In mehreren Beiträgen in der Zeitschrift LOGOS teilen wir unsere Erkenntnisse hinsichtlich der Einflussfaktoren der Itempräsentation sowie der Auseinandersetzung mit der Durchführungs- und Auswertungsobjektivität des Mottier-Tests. Weiterhin liefern wir Normwerte für den Mottier-Tests für ein- und mehrsprachig aufwachsende Kinder von 3;6-5;0 Jahre. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lüke, Projektmitarbeitende: N. Frey, Dr. K. Heeg,



Kooperationspartnerinnen: Prof. Dr. A. Starke (Universität Bremen), Dr. M. Eikerling (Universität Halle), Dr. T. Bloder (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

- **„Quantitätsimplikaturen und SES“:** Basierend auf dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand wird bei Kindern mit SES die Fähigkeit, Schlussfolgerungen, die außer auf logischer Semantik auch auf dem situativen Kontext und dem gemeinsamen Hintergrundwissen der Gesprächspartner beruhen, aus Äußerungen ziehen zu können, untersucht. Promotionsprojekt: A. Grandl, betreut durch Prof. Dr. C. Lücke
- **"SprESE – Wechselbeziehungen zwischen der sprachlichen und emotional-sozialen Entwicklung und deren Beeinträchtigungen"** untersucht die reziproken Zusammenhänge und Wirkrichtungen zwischen der emotional-sozialen und der sprachlichen Entwicklung und inwiefern diese Bedeutung für die Entstehung von gleichzeitigen sprachlichen, emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen haben. Projektleitung: Prof. Dr. C. Lücke, Prof. Dr. R. Stein, Projektmitarbeiterin: S. Zwirnmann.
- **Pointing-language association beyond biological, linguistic and cultural differences: a universal marker of language delay?** In Kooperation mit der University of Bologna untersuchen wird die Prädiktivität früher gestischer Kompetenzen für die sprach- und kulturübergreifende Identifikation von Kindern mit späteren Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen. Im Längsschnitt wird die gestische und lautsprachliche Entwicklung von ein- und mehrsprachig aufwachsenden, frühgeborenen und reif geborenen Kindern zwischen 12 und 24 Monaten erfasst. Projektleitung: Prof. Dr. A. Sansavini (University of Bologna), Prof. Dr. A. Guarini (University of Bologna), Prof. Dr. C. Lücke; Projektmitarbeiterinnen: C. Verganti (University of Bologna), Dr. V. Frank, Dr. D. Eiband

Das Team des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

4.3 Studienseminare Sprachheilpädagogik

Die 2. Phase der Ausbildung der Lehrkräfte für Sprachheilpädagogik erfolgt weiterhin in den einzelnen Studienseminaren für Sprachheilpädagogik über einen Zeitraum von 2 Jahren. In Bayern werden in 9 Studienseminaren Sprachheilpädagog:innen ausgebildet. Die Referendar:innen sind in ihrer Ausbildung überwiegend an Sonderpädagogischen Förderzentren eingesetzt. Dort unterrichten sie Schüler:innen mit dem Förderbedarf Sprache, Lernen und emotional-soziale Entwicklung. Die Einstellungssituation im Lehramt an Sonderschulen war im Schuljahr 2023/2024 sehr erfreulich. Es erhielten alle Bewerber aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang eine Anstellung. Im Bereich Sprachheilpädagogik erhielten alle Prüflinge eine Planstelle, die Warteliste ist leer.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird in Bayern eine Sondermaßnahme zur Teilnahme am Vorbereitungsdienst für das Lehramt für Sonderpädagogik angeboten, u.a. auch im Förderschwerpunkt Sprache. Zur Teilnahme können sich folgende Personengruppen bewerben: Absolventen sonderpädagogischer bzw. pädagogischer Master-, Diplom- oder Magisterstudiengänge einer deutschen Universität, Personen mit einer erfolgreich bestandenen bayerischen bzw. außerbayerischen Ersten Lehramtsprüfung für das Lehramt an Realschulen bzw. Gymnasien, Personen mit einer erfolgreich bestandenen bayerischen bzw. außerbayerischen Ersten Lehramtsprüfung für andere Lehrämter, die sich bereits durch einschlägige Berufserfahrung an einer Förderschule in Bayern bewährt haben.